



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Bericht und Antrag

an den Grossen Stadtrat von Luzern
vom 19. Oktober 2016 (StB 593)

B+A 25/2016

Attraktive Bahnhofstrasse Luzern

- Bericht zum Stand des Projekts und Ausblick
- Projektierungskredit 2. Phase (Bauprojekt/Auflageprojekt Bahnhofstrasse und Theaterplatz)

**Vom Grossen Stadtrat mit drei
Protokollbemerkungen beschlossen
am 15. Dezember 2016
(Definitiver Beschluss des Grossen
Stadtrates am Schluss dieses Dokuments)**

Bezug zur Gesamtplanung 2017–2021

Leitsatz Gesellschaft

Die Stadt Luzern zeichnet sich durch eine solidarische Gemeinschaft aus dank

- lebendiger und sicherer Quartiere mit starken Freiwilligenstrukturen und hoher Lebensqualität,
- attraktiver öffentlicher Räume und eines vielfältigen Wohnraumangebots,
- eines qualitativ hochstehenden und vielfältigen Bildungs-, Kultur-, Sport- und Freizeitangebots,
- flexibler und effizienter Beratungs-, Unterstützungs- und Betreuungsangebote,
- der Förderung der Integration aller Bevölkerungsgruppen.

Leitsatz Umwelt

Die Stadt Luzern trägt Sorge zur Umwelt, indem sie

- die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft anstrebt,
- die Mobilitätsnachfrage mit flächen- und energieeffizienten Verkehrsarten abdeckt und Emissionen wie Schadstoffe und Lärm reduziert,
- energiesparende Bauweisen unterstützt,
- den Gebrauch erneuerbarer Ressourcen fördert,
- den einzigartigen Lebensraum naturnah weiterentwickelt,
- die „Stadt der kurzen Wege“ mit einer dichten, gemischten Nutzungsstruktur fördert.

Städtische Ressourcen

Die Stadt Luzern verfügt über

- einen mittelfristig ausgeglichenen Finanzhaushalt,
- einen fairen Ausgleich der Zentrumslasten,
- eine kundenfreundliche und effiziente Verwaltung,
- qualifizierte und engagierte Mitarbeitende sowie motivierende Führungskräfte,
- eine wertstabile und zeitgemässe Infrastruktur.

Wirkungsziel Verkehr

Ziel ist, dass Luzern attraktiv und für alle sicher und zuverlässig erreichbar ist. Bis 2020 verbessert die Stadt die Verkehrssicherheit und reduziert die Verkehrsunfälle mit Verletzten auf weniger als 150 pro 50'000 Einwohner/innen. Der Modalsplit nach Distanzen auf Stadtgebiet hat per 2020 folgende Werte erreicht: MIV: 36 Prozent, ÖV: 47 Prozent, Fussverkehr: 11 Prozent, Velo: 4 Prozent, übrige: 2 Prozent.

Verkehr

Fünfjahresziel 6.1 Durch verändertes Mobilitätsverhalten hat sich der Modalsplit von 2010 (MIV: 41 Prozent, ÖV: 45 Prozent, Velo: 2 Prozent, zu Fuss: 9 Prozent, übrige: 3 Prozent) per 2020 zu folgenden Werten entwickelt: MIV: 36 Prozent, ÖV: 47 Prozent, Velo: 4 Prozent, zu Fuss: 11 Prozent, übrige: 2 Prozent.

Fünfjahresziel 6.2 Die prioritären Sanierungen von Fussgängerstreifen auf Gemeindestrassen sowie von Unfallschwerpunkten sind umgesetzt. Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden ist im Jahr 2020 unter 150 pro 50'000 Einwohnerinnen und Einwohner gesunken. Die dafür notwendige Zusammenarbeit mit dem Kanton ist intensiviert.

Fünfjahresziel 6.4 Der Velo- und der Fussverkehr sind systematisch gefördert. Lücken im Velonetz sind geschlossen, die Situation für Fussgänger ist verbessert, und die Sicherheit ist erhöht. Der Verknüpfung Fussgänger zu ÖV ist besondere Beachtung zu schenken.

Umwelt und Raumordnung

Fünfjahresziel 7.1 Die Bedeutung, Nutzung und Gestaltung der urbanen öffentlichen Räume sowie der naturnahen Freiräume ist mit einem gesamtstädtischen Konzept definiert, und dieses liegt dem Parlament vor; erste Massnahmen sind umgesetzt. In der Innenstadt sind Bahnhofstrasse, Grendel, Kleinstadt und Hirschmattquartier aufgewertet.

Fünfjahresziel 7.4 Durch innovative Siedlungsplanung, Mobilitätsmanagement und kluge Nutzungsdurchmischung wird die „Stadt der kurzen Wege“ erreicht.

Projektplan

162002 Umgestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz

Übersicht

Am 22. September 2013 hat das Luzerner Stimmvolk der Initiative „Für eine attraktive Bahnhofstrasse in der Stadt Luzern“ mit einer Mehrheit von rund 56 Prozent zugestimmt. Der mit dem Beschluss zur Initiative verbundene Planungs- und Projektierungskredit von ursprünglich Fr. 800'000.– wurde vom Grossen Stadtrat auf Fr. 410'000.– reduziert. Das Parlament verlangte, dass der Projektierungskredit für das Bau- und Auflageprojekt erst in Kenntnis des Gestaltungsprojekts aus dem Wettbewerbsverfahren freigegeben werden soll.

Im Hinblick auf das Vorprojekt zur Neugestaltung der Bahnhofstrasse und des Theaterplatzes hat die Stadt Luzern ab 2014 in zwei Workshops mit allen relevanten Partnern ein Verkehrs- und Nutzungskonzept für die Stadträume Bahnhofstrasse/Theaterplatz erarbeitet. Das Verkehrskonzept sieht vor, dass Bahnhofstrasse und Theaterplatz in zwei Etappen zu einer Fussgängerzone umgestaltet werden. Die Erschliessung aller Liegenschaften sowie die Anlieferung aller Betriebe sind sichergestellt. Die heute in der Bahnhofstrasse vorhandenen Parkplätze werden aufgehoben. Mit dem Nutzungskonzept soll insbesondere die Aufenthaltsqualität in den Stadträumen gestärkt und ausreichend Platz für verschiedene Aktivitäten, insbesondere den Luzerner Wochenmarkt, zur Verfügung gestellt werden.

Das Verkehrs- und Nutzungskonzept bildete die Grundlage für den Projektwettbewerb zur Neugestaltung von Bahnhofstrasse und Theaterplatz. 57 Teams bestehend aus den Fachbereichen Landschaftsarchitektur, Architektur und Verkehrsplanung reichten einen Projektbeitrag ein. Das Preisgericht, in dem neben externen Fachleuten und Vertretern der Stadt Luzern auch sechs Personen beteiligt waren, welche sich im Rahmen der Workshops engagierten, empfiehlt einstimmig das Projekt „TAKE A WALK ON THE BRIGHT SIDE“ zur Weiterbearbeitung und Ausführung. Das Siegerprojekt von Koepfli Partner GmbH, Luzern, Enzmann + Fischer AG, Zürich, und AKP Verkehrsingenieur AG, Luzern, schlägt für die Bahnhofstrasse einen klar gegliederten Querschnitt mit Promenade (zwei Baumreihen mit Mergelbelag), ausreichend grosser Fahrspur für Velo- und Erschliessungsverkehr sowie einer grosszügigen Vorzone vor den Gebäuden vor. Der Theaterplatz wird als nutzbarer Platz für Veranstaltungen gestaltet und mit verschiedenen Bäumen bepflanzt. Damit erfüllt das Projekt in stadt-räumlicher, verkehrsplanerischer, landschaftsarchitektonischer, betrieblicher und wirtschaftlicher Hinsicht in sehr hohem Mass die Erwartungen und Ansprüche.

Mit vorliegendem Bericht zeigt der Stadtrat das Ergebnis der bisherigen Planungsarbeiten bis zum Abschluss des Wettbewerbsprojekts auf und beantragt beim Grosse Stadtrat einen Kredit von Fr. 480'000.– für die Fortsetzung der Planungsarbeiten beim Projekt „Neugestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz“. In der nächsten Projektphase werden das Bauprojekt (Grundlage Baukredit) und das Auflageprojekt (Grundlage Bewilligungsverfahren) erarbeitet und das Bewilligungsverfahren durchgeführt. Basierend auf dem Bauprojekt wird der Stadtrat mit einem weiteren Bericht und Antrag (B+A) voraussichtlich 2018 den Baukredit für die Neugestaltung beantragen. Die Realisierung der Neugestaltung ist ab 2019 vorgesehen.

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Initiative „Für eine attraktive Bahnhofstrasse in der Stadt Luzern“	7
2 Bisheriger Planungsprozess Bahnhofstrasse/Theaterplatz	7
2.1 Mitwirkungsprozess: Einbezug aller relevanten Anspruchsgruppen in die Planung	7
2.1.1 Ziel Mitwirkungsprozess	7
2.1.2 Ablauf Mitwirkungsprozess	7
2.2 Projektwettbewerb Bahnhofstrasse/Theaterplatz	9
2.2.1 Ziel Projektwettbewerb	9
2.2.2 Ablauf Projektwettbewerb	9
3 Grundlagen zu Verkehr und Nutzung Bahnhofstrasse/Theaterplatz	11
3.1 Verkehr	11
3.1.1 Ausgangslage Verkehr	11
3.1.2 Resultate aus den Workshops zum Verkehr	11
3.1.2.1 Vision Fussgängerzone Bahnhofstrasse/Theaterplatz in zwei Etappen umsetzen	11
3.1.2.2 Auswirkungen Fussgängerzone Bahnhofstrasse auf den übergeordneten Verkehr	12
3.1.2.3 Optimierung Kreuzung Winkelried-/Pilatusstrasse	12
3.1.2.4 Beurteilung Verkehrsregime durch Workshopteilnehmende	12
3.1.3 Grundlagen Verkehr für Projektwettbewerb	13
3.2 Nutzung und Gestaltung Stadträume Bahnhofstrasse/Theaterplatz	15
3.2.1 Ausgangslage Nutzung und Gestaltung	15
3.2.2 Vorschlag Nutzungskonzept, Resultat Workshop zu Nutzung und Gestaltung	15
3.2.3 Grundlagen Nutzung und Gestaltung für Projektwettbewerb	15
3.3 Kosten Neugestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz	16
4 Neugestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz	17
4.1 Siegerprojekt „TAKE A WALK ON THE BRIGHT SIDE“ aus dem Projektwettbewerb	17
4.1.1 Projektbeschrieb Siegerprojekt	17
4.1.2 Empfehlung des Preisgerichts zur Weiterbearbeitung des Siegerprojekts	19
4.2 Weiteres Vorgehen Projektierung Neugestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz	19
4.2.1 Bau-/Auflageprojekt Neugestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz	19
4.2.2 Bauprojekt Buvette	20

4.2.3	Bauliche und betriebliche Optimierung Kreuzung Winkelried-/Pilatusstrasse	20
4.2.4	Information / Kommunikation / Einbezug der relevanten Partner	20
4.2.5	Termine bei der Umsetzung der Neugestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz	21
4.3	Neugestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz im Kontext von weiteren Planungen und Projekten	21
4.3.1	Forum Attraktive Innenstadt	21
4.3.2	Gesamtverkehrskonzept Agglomerationszentrum Luzern	22
4.3.3	Doppelbusperron Bahnhofplatz	22
4.3.4	Neues Theater Luzern	22
4.3.5	Theaterbox auf dem Theaterplatz	23
4.4	Kunst im öffentlichen Raum Bahnhofstrasse/Theaterplatz	23
4.4.1	Bestehende Kunstwerke im öffentlichen Raum Bahnhofstrasse/Theaterplatz	23
4.4.2	Verfahren für ein neues Kunstwerk im öffentlichen Raum	23
5	Übersicht Finanzen	24
6	Politische Vorstösse	25
7	Kreditrechtliche Zuständigkeit und zu belastendes Konto	26
8	Antrag	26

Anhang

Auszug aus dem Bericht des Preisgerichts vom 17. Juni 2016

Der Stadtrat von Luzern an den Grossen Stadtrat von Luzern

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

1 Initiative „Für eine attraktive Bahnhofstrasse in der Stadt Luzern“

Im November 2011 hat ein Initiativkomitee die Initiative „Für eine attraktive Bahnhofstrasse in der Stadt Luzern“ eingereicht. Diese verlangt, dass die Stadt Luzern wenn immer möglich eine autofreie Bahnhofstrasse vom Luzerner Theater bis zur Einmündung in die Seebrücke realisiert. Der Stadtrat stand der Initiative positiv gegenüber und beantragte einen Planungs- und Projektierungskredit von Fr. 800'000.– für die Erarbeitung eines Gestaltungsprojekts für die Bahnhofstrasse und den Theaterplatz. In der Beratung von B+A 7/2013 zur Initiative kürzte der Grosse Stadtrat den Kredit auf Fr. 410'000.– (für Vorabklärungen im Bereich Verkehr, Nutzung und Stadtgestaltung, Einbezug aller relevanten externen Partner in einen Mitwirkungsprozess, Wettbewerbsverfahren) und verlangte, dass der Projektierungskredit erst in Kenntnis des Gestaltungsprojekts Bahnhofstrasse/Theaterplatz aus dem Wettbewerbsverfahren freigegeben werden soll. Die Initiative wurde am 22. September 2013 von rund 56 Prozent der Stimmberechtigten der Stadt Luzern angenommen.

2 Bisheriger Planungsprozess Bahnhofstrasse/Theaterplatz

2.1 Mitwirkungsprozess: Einbezug aller relevanten Anspruchsgruppen in die Planung

2.1.1 Ziel Mitwirkungsprozess

Mit der Annahme der Initiative sah sich die Stadt vor die Aufgabe gestellt, die Umsetzung der Initiative zu erfüllen und dabei den unterschiedlichen Interessen der externen Partner gerecht zu werden. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung am 30. Oktober 2013, an welcher rund 80 Personen teilgenommen haben, orientierte die Stadt Luzern über den Ablauf der Planung Bahnhofstrasse/Theaterplatz und den Einbezug aller externen Partner in den Mitwirkungsprozess. Ziel des Mitwirkungsprozesses ist/war es, alle relevanten Partner (Quartierbevölkerung, Grundeigentümer, Geschäfte sowie Interessenverbände aus Gewerbe, Tourismus und Verkehr) mit in die Entwicklung eines Verkehrs-, Nutzungs- und Gestaltungskonzepts für die Stadträume Bahnhofstrasse und Theaterplatz mit einzubeziehen.

2.1.2 Ablauf Mitwirkungsprozess

Im ersten Quartal 2014 führten Vertreter der Stadtverwaltung mit 16 Betrieben (Läden, Dienstleistungs- und Kulturbetriebe) Interviews zu den technischen Rahmenbedingungen

bezüglich Verkehrserschließung und Anlieferung durch. Dabei konnten detaillierte und spezifische verkehrstechnische Anforderungen der einzelnen Betriebe ermittelt werden.

Im ersten, durch einen externen Moderator geleiteten Workshop (20./21. März 2014) wurden mit den Teilnehmenden generelle Anforderungen und Rahmenbedingungen zu Verkehr und Nutzung der Freiräume ermittelt. Die rund 60 teilnehmenden Personen des Workshops wünschten insbesondere die Prüfung einer etappierten Umsetzung der Initiative „Attraktive Bahnhofstrasse“ sowie die Prüfung der Auswirkungen einer verkehrsfreien Bahnhofstrasse auf das übergeordnete innerstädtische Verkehrsregime.

Im zweiten, ebenfalls extern moderierten Workshop (10. September 2014) stellten die Vertreter der Stadtverwaltung ein basierend auf den Inputs aus dem ersten Workshop entwickeltes Verkehrs- und Nutzungskonzept für die Bahnhofstrasse und den Theaterplatz vor. Dieses Verkehrs- und Nutzungskonzept wurde von den wiederum rund 60 teilnehmenden Personen diskutiert und grundsätzlich für umsetzbar und sinnvoll für die Entwicklung der Stadträume Bahnhofstrasse und Theaterplatz erachtet. Hinweise zur Anpassung des Verkehrs- und Nutzungskonzepts aus dem Plenum wurden für die weitere Bearbeitung und Konkretisierung aufgenommen. Die Teilnehmenden des Workshops delegierten zudem sechs Personen als Vertreterinnen und Vertreter in das Preisgericht des Projektwettbewerbs „Neugestaltung Bahnhofstrasse und Theaterplatz“.

Mit dem Abschluss des Workshops vom 10. September 2014 konnten somit die wesentlichen planerischen Vorgaben zu Verkehr und Nutzung von Bahnhofstrasse und Theaterplatz für den Projektwettbewerb sowie die Begleitung der weiteren Planungsschritte mit den externen Partnern erarbeitet werden.

Basierend auf den Ergebnissen des Mitwirkungsprozesses hat der Stadtrat mit StB 81 vom 4. Februar 2015 das Ergebnis des Mitwirkungsverfahrens zur Kenntnis genommen und die Grundlagen zu Verkehr und Nutzung der Stadträume Bahnhofstrasse und Theaterplatz für den Projektwettbewerb festgelegt. Anlässlich der Sitzung vom 7. Mai 2015 wurden der Baukommission das Ergebnis des Mitwirkungsverfahrens und die Grundlagen für den Projektwettbewerb „Neugestaltung Bahnhofstrasse und Theaterplatz“ vorgestellt. In einer Medienorientierung am 22. Mai 2015 wurden diese Grundlagen auch der Öffentlichkeit präsentiert.

2.2 Projektwettbewerb Bahnhofstrasse/Theaterplatz

2.2.1 Ziel Projektwettbewerb

Bevor ein Stadtraum gestaltet werden kann, muss dessen Funktion und Nutzung geklärt sein. Daher wurde im Rahmen des Mitwirkungsprozesses primär an der Entwicklung eines Verkehrs- und Nutzungskonzepts für die Stadträume Bahnhofstrasse und Theaterplatz gearbeitet. Die Gestaltung wurde in den Workshops bewusst nicht in den Fokus gestellt. Mit dem Verkehrs- und Nutzungskonzept für die Stadträume Bahnhofstrasse und Theaterplatz lieferte der Mitwirkungsprozess jedoch die wesentlichen funktionalen Grundlagen für den Projektwettbewerb „Neugestaltung Bahnhofstrasse und Theaterplatz“.

Ziel des Projektwettbewerbs war es, ein auf dem Verkehrs- und Nutzungskonzept basierendes Gestaltungsprojekt für die Stadträume Bahnhofstrasse und Theaterplatz zu entwickeln, das eine hohe Aufenthalts- und Nutzungsqualität aufweist sowie der einmaligen Lage an der Reuss und den hohen Gestaltungsansprüchen gerecht wird.

2.2.2 Ablauf Projektwettbewerb

Der Wettbewerb wurde am 18. Dezember 2015 als offener, anonymer Projektwettbewerb nach der Ordnung des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins SIA 142 für Teams aus den Fachbereichen Landschaftsarchitektur, Architektur und Verkehrsplanung ausgeschrieben, wobei die Federführung des Teams bei den Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten lag. Der Wettbewerb unterstand dem öffentlichen Beschaffungsrecht. Es beteiligten sich insgesamt 57 Teams, welche fristgerecht einen Projektvorschlag einreichten.

Die anonym eingereichten Projekte wurden von einem Preisgericht wähen drei Tagen (6., 7. und 17. Juni 2016) eingehend geprüft. Das Preisgericht war aus unabhängigen Fachleuten aus den Fachbereichen Landschaftsarchitektur, Architektur und Verkehrsplanung sowie aus Vertretern verschiedener städtischer Dienstabteilungen (Städtebau, Tiefbauamt, Stadtraum und Veranstaltungen, Umweltschutz) und den im Workshop delegierten Personen aus der Öffentlichkeit zusammengesetzt.

Die 57 Projekte wurden nach folgenden Kriterien beurteilt:

Nutzung und Funktion:

- Aufenthalts- und Nutzungsqualität
- Betriebliche Abläufe
- Verkehrsplanerische Funktionalität aller Verkehrsarten
- Umsetzung der Etappierung

Gestaltung:

- Stadträumliche Qualität Strassenraum und Platz inkl. Materialisierung
- Identitätsstiftendes Potenzial
- Integration in die städtebauliche und historische Situation
- Kontext zu anderen Stadträumen im Umfeld

Wirtschaftlichkeit:

- Realisierbarkeit der Gestaltungsvorschläge
- Ausgewogenes Kosten-Nutzen-Verhältnis
- Wertbeständigkeit / Unterhalt

Am 17. Juni 2016 hat das Preisgericht das Projekt „TAKE A WALK ON THE BRIGHT SIDE“ einstimmig mit dem 1. Rang und 1. Preis ausgezeichnet und damit zur Weiterbearbeitung und Ausführung empfohlen. Aus Sicht des Preisgerichts erfüllt das Projekt „TAKE A WALK ON THE BRIGHT SIDE“ die Vorgaben aus stadträumlicher, verkehrsplanerischer, landschaftsarchitektonischer, betrieblicher und wirtschaftlicher Hinsicht in sehr hohem Mass die Erwartungen und Ansprüche der Auftraggeberin.

Der Stadtrat hat am 29. Juni 2016 basierend auf dem Entscheid des Preisgerichts dem Verfassersteam des Siegerprojekts Koepfli Partner GmbH, Luzern, Enzmann + Fischer AG, Zürich, und AKP Verkehrsingenieur AG, Luzern, den Zuschlag für die Weiterbearbeitung und Ausführung des Projekts „TAKE A WALK ON THE BRIGHT SIDE“ erteilt. Dieser Entscheid hat der Stadtrat vorbehältlich des Beschlusses des Grossen Stadtrates zum Projektierungskredit (vorliegender Bericht und Antrag [B+A]) und zum Ausführungskredit (neuer B+A voraussichtlich 2018) gefällt. Gegen den Zuschlagsentscheid wurde von keinem am Wettbewerb teilnehmenden Team ein Rechtsmittel ergriffen. Somit können die Arbeiten am Projekt „Neugestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz“ aus vergaberechtlicher Sicht fortgesetzt werden.

Details zum Projektwettbewerb „Neugestaltung Bahnhofstrasse und Theaterplatz“ können dem Bericht des Preisgerichts vom 17. Juni 2016 entnommen werden (siehe Website der Stadt Luzern, www.bahnhofstrasse.stadt Luzern.ch, Projekt Attraktive Bahnhofstrasse).

Am 8. Juli 2016 wurde das Siegerprojekt aus dem Projektwettbewerb „Neugestaltung Bahnhofstrasse und Theaterplatz“ anlässlich einer Medienorientierung der Öffentlichkeit vorgestellt. Mit zwei Ausstellungen im Stadthaus (7.–14. September 2016) und in der Markthalle Buobenmatt (13.–24. September 2016) wurden die Wettbewerbsbeiträge der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Den im Rahmen der Workshops 2014 engagierten Personen wurde das Siegerprojekt am 15. September 2016 vorgestellt.

3 Grundlagen zu Verkehr und Nutzung Bahnhofstrasse/Theaterplatz

3.1 Verkehr

3.1.1 Ausgangslage Verkehr

Die Bahnhofstrasse ist eine innerstädtische Strasse mit Tempo 30. Im Abschnitt Theaterplatz wurde 2006 eine Begegnungszone eingeführt. Heute verkehren in der Bahnhofstrasse täglich knapp 3'500 Motorfahrzeuge (in der Abendspitzenstunde rund 320 Motorfahrzeuge). Verkehrserhebungen haben ergeben, dass rund 55–70 Prozent des Verkehrs in der Bahnhofstrasse als Durchgangsverkehr zu bezeichnen ist (kein Ziel-/Quellverkehr, sondern Umfahrung Pilatusstrasse). Verkehrserhebungen haben zudem gezeigt, dass rund 20–25 Prozent der Ausfahrten aus dem Parkhaus der Luzerner Kantonalbank (LUKB) durch die Bahnhofstrasse Richtung Bahnhofplatz/Seebrücke (Weiterfahrt Richtung Adligenswil, Meggen, Sedel, Ebikon) führen.

Im Geviert Bahnhofstrasse/Pilatusstrasse/Bahnhofplatz/Hirschmattstrasse befinden sich rund 400 öffentlich zugängliche Parkplätze (Parkhäuser LUKB, Flora und auf öffentlichem Grund) sowie rund 450 private Parkplätze (private Einstellhallen und Innenhöfe). Entlang der Bahnhofstrasse und auf dem Theaterplatz befinden sich rund 400 Velo- und Motorradparkplätze. Zu Spitzenzeiten wird die Bahnhofstrasse je nach Abschnitt täglich von rund 3'000–3'500 Velofahrerinnen und Velofahrern genutzt. An stark frequentierten Tagen überqueren rund 13'000 Personen den Rathaussteg und 13'000 die Kapellbrücke. Über die beiden Trottoirs der Seebrücke verkehren insgesamt rund 30'000 Personen. Täglich gehen je nach Abschnitt rund 13'000–20'000 Personen zu Fuss durch die Bahnhofstrasse.

3.1.2 Resultate aus den Workshops zum Verkehr

3.1.2.1 Vision Fussgängerzone Bahnhofstrasse/Theaterplatz in zwei Etappen umsetzen

Im ersten Workshop vom 20./21. März 2014 wurden zum Verkehr folgende Themen eingebracht:

- Anlieferung und Zufahrt zu allen Liegenschaften und Erschliessung der Parkhäuser klären
- Auswirkungen Verkehrskonzept Bahnhofstrasse auf übergeordnetes Verkehrsregime aufzeigen
- Rechtsabbieger aus Bahnhofstrasse Richtung Bahnhofplatz/Pilatusstrasse weiterhin ermöglichen (Bezug „Doppelbusperron Bahnhofplatz“)
- Übernahme des Verkehrsregimes Altstadt auf Bahnhofstrasse
- Nationale Velorouten berücksichtigen
- Klärung Parkierung (Taxi, behinderte Personen, Velo)
- Etappierung und Abhängigkeiten zu übergeordnetem Verkehrsregime bei Umsetzung Initiative „Attraktive Bahnhofstrasse“ aufzeigen

Aufgrund dieser Rückmeldungen hat die Stadt für den zweiten Workshop vom 10. September 2014 ein Verkehrsregime entwickelt, das in zwei Etappen eine Fussgängerzone in der Bahnhofstrasse vorsieht: Etappe I: Fussgängerzone von Theaterplatz bis Seidenhofstrasse; Etappe II: Fussgängerzone gesamte Bahnhofstrasse (Details siehe Kap. 3.1.3).

3.1.2.2 Auswirkungen Fussgängerzone Bahnhofstrasse auf den übergeordneten Verkehr

Mittels Verkehrsmodellrechnungen (VISSIM) konnten die Auswirkungen einer Fussgängerzone Bahnhofstrasse auf das übergeordnete Verkehrsregime aufgezeigt werden. Die Verkehrssimulation hat für die Etappe II folgendes Resultat ergeben:

- Die Ausfahrten aus dem Geviert Bahnhofstrasse/Pilatusstrasse/Bahnhofplatz/Hirschmattstrasse sind gewährleistet. Es ergeben sich – wie bereits heute – Wartezeiten bei der Ausfahrt.
- Die Verkehrsumlagerungen auf andere Quartiere sind gering und vertretbar.
- Aufgrund des neuen Verkehrsregimes Bahnhofstrasse/Theaterplatz ergeben sich keine markanten Behinderungen des öffentlichen Verkehrs.
- Die Pilatusstrasse muss aufgrund des neuen Verkehrsregimes Bahnhofstrasse/Theaterplatz Mehrverkehr aufnehmen, ist dadurch aber nicht an ihrer Belastungsgrenze. Der Mehrverkehr kann mit kleinen Optimierungsmassnahmen an der Lichtsignalanlage Bahnhofplatz verarbeitet werden.
- Die Kreuzung Winkelriedstrasse/Pilatusstrasse wird mit einer Lichtsignalanlage ausgerüstet, welche gegenüber heute mehr Verkehrsbeziehungen steuern wird (siehe Kap. 3.1.2.3).

3.1.2.3 Optimierung Kreuzung Winkelried-/Pilatusstrasse

Heute nutzen rund 20–25 Prozent der Autofahrenden, welche im Parkhaus LUKB parkieren, die Bahnhofstrasse bis zur Seebrücke für die Wegfahrt Richtung rechtes Seeufer. Dies wird mit dem künftigen Verkehrsregime Bahnhofstrasse/Theaterplatz nicht mehr möglich sein. Damit die Nutzer des Parkhauses LUKB effizient Richtung Seebrücke gelangen, muss die Kreuzung Winkelried-/Pilatusstrasse baulich und betrieblich optimiert werden. Neu werden mehr Verkehrsströme mit einer Lichtsignalanlage gesteuert. Damit wird ein effizienteres Linksabbiegen aus der Winkelriedstrasse in die Pilatusstrasse möglich. Das Rechtsabbiegen aus der Winkelriedstrasse in die Pilatusstrasse wird künftig nicht mehr möglich sein. Diese Verkehrsteilnehmenden können über den Hirschengraben oder über die Hirschmattstrasse wegfahren.

Modellrechnungen haben gezeigt, dass die bauliche und betriebliche Optimierung der Kreuzung Winkelried-/Pilatusstrasse die gewünschten Effekte erzielt und damit die Umsetzung der Fussgängerzone Bahnhofstrasse/Theaterplatz erleichtert. Daher ist die Optimierung der Kreuzung Winkelried-/Pilatusstrasse integraler Bestandteil der „Neugestaltung Bahnhofstrasse und Theaterplatz“.

3.1.2.4 Beurteilung Verkehrsregime durch Workshopteilnehmende

Das Verkehrsregime mit dem etappierten Vorgehen bei der Umsetzung der Fussgängerzone Bahnhofstrasse/Theaterplatz wurde von den Teilnehmenden des zweiten Workshops vom 10. September 2014 mehrheitlich positiv aufgenommen und als umsetzbare Basis für den Wettbewerb „Neugestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz“ erachtet. Die Umsetzung der Optimierung Kreuzung Winkelried-/Pilatusstrasse wird als wichtiges flankierendes Element erachtet. Es wurde angeregt, dass insbesondere den Auswirkungen der Fussgängerzone Bahnhofstrasse/Theaterplatz auf das übergeordnete Verkehrsregime in der weiteren Planung hohe Beachtung geschenkt werden soll.

3.1.3 Grundlagen Verkehr für Projektwettbewerb

Im Wettbewerb musste ein Gesamtkonzept für die Gestaltung von Bahnhofstrasse und Theaterplatz aufgezeigt werden, welches die **Etappe I** (Fussgängerzone von Theaterplatz bis Seidenhofstrasse) und die **Etappe II** (Fussgängerzone gesamte Bahnhofstrasse) berücksichtigt.

Etappe I besteht im Wesentlichen aus folgenden Elementen (siehe Plan S. 14):

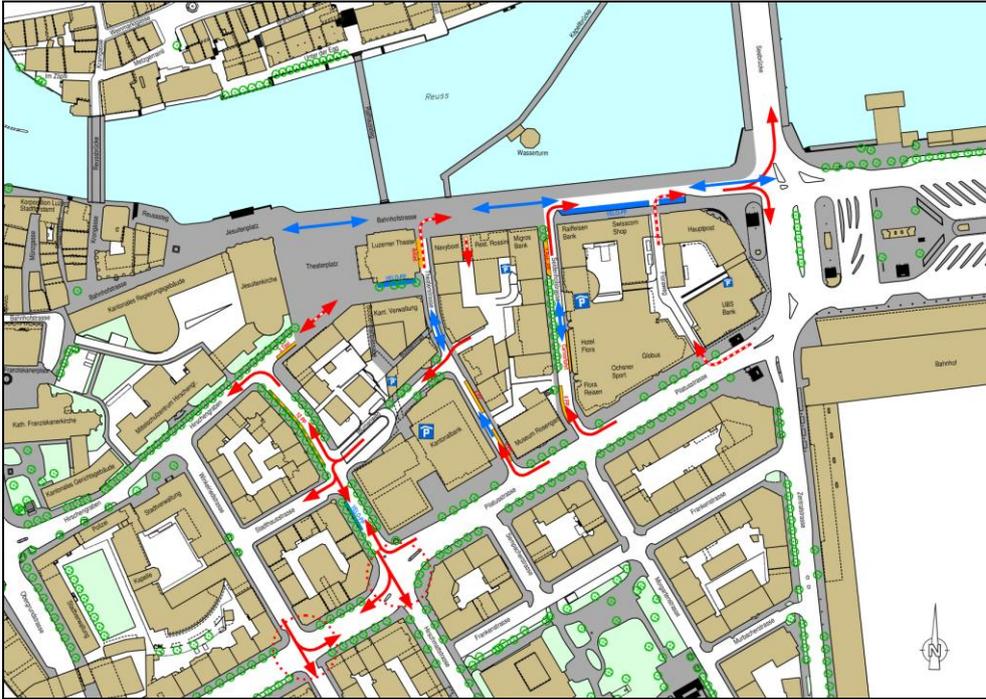
- Fussgängerzone von Theaterplatz bis Seidenhofstrasse
- Ausfahrt Seidenhofstrasse (Parkhaus Flora) und Floraweg wie heute als Rechtsabbieger in Bahnhofstrasse
- Ausfahrt von Bahnhofstrasse Richtung Seebrücke und Bahnhofplatz möglich
- Veloachse bleibt in Bahnhofstrasse bestehen
- Hotelvorfahrt Flora für Cars und PW bleibt bestehen, Wegfahrt über Bahnhofstrasse
- Anlieferung Globus und Post bleibt erhalten, Wegfahrt über Bahnhofstrasse
- Anlieferung Theater wie heute, Wegfahrt über Bahnhofstrasse
- 42 Parkplätze werden aufgehoben
- Taxistandplätze werden vom Theaterplatz in den Hirschengraben verschoben (Reduktion von 5 auf 3 Parkplätze)
- Parkplätze für behinderte Personen werden in Seidenhofstrasse angeordnet (Reduktion von 4 auf 3 Parkplätze)
- 400 Veloabstellplätze (wesentlicher Teil in Bahnhofnähe wegen Umsteigebeziehung)
- Anlieferung, direkte Zufahrten zu den Liegenschaften und privaten Parkplätzen sowie die Zufahrt von Notfallfahrzeugen zu allen Liegenschaften sind gewährleistet

Die **Etappe II** ergänzt die Etappe I und bringt folgende Veränderungen (siehe Plan S. 14):

- Fussgängerzone gesamte Bahnhofstrasse
- Ausfahrt Anlieferungsfahrzeuge Seidenhofstrasse, Floraweg in Bahnhofstrasse (Rechtsabbieger)
- Parkhaus Flora über Pilatusstrasse erschlossen (Zu- und Wegfahrt)
- Ausfahrt von Bahnhofstrasse Richtung Seebrücke und Bahnhofplatz möglich
- Veloachse bleibt in Bahnhofstrasse bestehen
- Hotelvorfahrt Flora für Cars bleibt bestehen, Wegfahrt über Bahnhofstrasse
- Anlieferung Globus und Post bleibt erhalten, Wegfahrt über Bahnhofstrasse
- Anlieferung Theater wie heute, Wegfahrt über Bahnhofstrasse
- Anlieferung, direkte Zufahrten zu den Liegenschaften und privaten Parkplätzen sowie die Zufahrt von Notfallfahrzeugen zu allen Liegenschaften sind gewährleistet
- 100 Veloabstellplätze (für die 300 Veloabstellplätze mit funktionalem Bezug zum Bahnhof wird in einer anderen Planung ein Standort, z. B. eine Velostation Bahnhof, definiert)

Die **Etappe I** wird mit den ersten Bauarbeiten (voraussichtlich 2019) umgesetzt. Der Zeitpunkt der Umsetzung der **Etappe II** ist offen. Sie kann grundsätzlich realisiert werden, wenn:

- eine Lösung für die Veloabstellplätze vorhanden ist (Velostation im Bereich Bahnhof);
 - Veränderungen bei der Nutzung von Erdgeschoss absehbar sind;
 - die vollständige Erschliessung des Parkhauses Flora über die Pilatusstrasse möglich ist;
- wobei nicht alle Rahmenbedingungen für die Umsetzung der Etappe II zwingend erfüllt sein müssen.



Verkehrskonzept Bahnhofstrasse/Theaterplatz: **Etappe I**



Verkehrskonzept Bahnhofstrasse/Theaterplatz: **Etappe II**

Legende:

- Velo
- MIV Motorisierter Individualverkehr
- Anlieferung/Anwohner
- MIV Motorisierter Individualverkehr neue Führung
- ⊙ Lichtsignalanlage optimiert
- ▬ Velo-PP
- ▬ PP MIV/Taxi/Carvorfahrt

3.2 Nutzung und Gestaltung Stadträume Bahnhofstrasse/Theaterplatz

3.2.1 Ausgangslage Nutzung und Gestaltung

Ein Verweilen ohne Konsumationszwang ist heute in der Bahnhofstrasse kaum möglich (ausgenommen Platz vor der Jesuitenkirche): Die Sitzbänke zwischen den Bäumen auf dem reussseitigen Trottoir wurden abgebaut. Lediglich ein Restaurant betreibt eine kleine Fläche als Boulevardgastronomie. Die vorhandenen Geschäfte und Läden nutzen den öffentlichen Raum nicht. Ein Zusammenspiel zwischen Erdgeschossnutzung und dem Freiraum ist inexistent. Der Wochenmarkt im Bereich Theaterplatz/Bahnhofstrasse belebt jeweils am Dienstag und Samstag das Reussufer. Einmal im Monat findet der Monatswarenmarkt im Bereich Theaterplatz und Bahnhofstrasse statt. Neben diversen Standaktionen beleben im Verlauf eines Kalenderjahrs folgende Events die Bahnhofstrasse und den Theaterplatz: Luzerner Fasnacht, Luzerner Stadtlauf, Luzerner Fest, Reussprint / Red Bull XRow, Swiss City Marathon und verschiedene Veranstaltungen des Luzerner Theaters auf dem Theaterplatz.

3.2.2 Vorschlag Nutzungskonzept, Resultat Workshop zu Nutzung und Gestaltung

Im Rahmen des Workshops vom 10. September 2014 stellte die Stadt ein Nutzungskonzept vor, welches primär die täglich erlebbare Aufenthaltsqualität stärkt: Sitzgelegenheiten entlang der Reuss, Bereiche für das Flanieren am Wasser, eine Stärkung der Boulevardgastronomie sowie eine saisonal eingerichtete Buvette sollen den Stadtraum beleben. Als Idee wurde zudem die Möglichkeit eines Zugangs zum Wasser eingebracht. Gemäss Nutzungskonzept soll der Luzerner Wochenmarkt in der Bahnhofstrasse und/oder auf dem Theaterplatz bessere Platzverhältnisse erhalten, damit die beengte Situation des Wochenmarkts auf dem rechten Reussufer (Unter der Egg / Rathausquai) entlastet werden kann. Die heutigen Veranstaltungen Monatswarenmarkt, Luzerner Fasnacht, Luzerner Stadtlauf, Luzerner Fest sowie Swiss City Marathon sollten gemäss Nutzungskonzept weiterhin stattfinden können. Allenfalls sollen weitere Veranstaltungen an die Bahnhofstrasse / den Theaterplatz verlagert werden, damit andere dicht genutzte Stadträume (z. B. Europaplatz) entlastet werden können.

Das Nutzungskonzept wurde von den Teilnehmenden des Workshops positiv aufgenommen. Insbesondere die angestrebte Steigerung der Aufenthaltsqualität wurde befürwortet. Eine starke Zunahme von Veranstaltungen in der Bahnhofstrasse und auf dem Theaterplatz wurde kritisch beurteilt, da die Wohnqualität an diesem Ort nicht durch zusätzliche Events gemindert werden soll.

3.2.3 Grundlagen Nutzung und Gestaltung für Projektwettbewerb

Aufgrund der Rückmeldungen aus dem Workshop wurden zum Thema Nutzung und Gestaltung folgende Grundlagen ins Wettbewerbsprogramm aufgenommen:

- Durch die Reduktion der Verkehrsflächen für den motorisierten Verkehr und die Aufhebung aller Autoparkplätze in der Bahnhofstrasse wird die Voraussetzung für attraktive Aufenthaltsbereiche und grosszügige Bewegungsflächen für Fussgängerinnen und Fussgänger geschaffen.
- In der Etappe I sind im Abschnitt Seidenhofstrasse–Bahnhofplatz die Bereiche für die Veloparkierung, die Fahrspuren für den Veloverkehr und den motorisierten Verkehr so

anzuordnen, dass diese entlang der Reuss attraktive Aufenthaltsbereiche ermöglichen. Auch entlang den Bauten soll ein breites Trottoir geschaffen werden.

- Ein Zugang zur Reuss (Sitztreppen) ist im Rahmen des Wettbewerbs zu prüfen, wobei die Vorgaben bezüglich des Hochwasserschutzes und Bauen am/im Wasser einzuhalten sind.
- Der Stellenwert der Freiluftgastronomie in der Bahnhofstrasse soll deutlich gestärkt werden. Die Flächen für Boulevardgastronomie sollen vergrössert werden. Zur Belebung des Stadtraums soll zudem ein Standort für eine saisonale Buvette mit entsprechender Freiluftgastronomie festgelegt werden.
- Für den Luzerner Wochenmarkt sollen attraktive Flächen geschaffen werden. Dies bietet die Möglichkeit, die beengte Situation des Wochenmarkts auf der rechten Reussseite (Unter der Egg / Rathausquai) zu entspannen. Zudem soll der Luzerner Wochenmarkt auf dem Theaterplatz und der Bahnhofstrasse ausgebaut und besser positioniert und die Konfliktsituation mit dem Veloverkehr (Bahnhofstrasse/Jesuitenplatz) behoben werden.
- Bereits heute finden verschiedene Events in der Bahnhofstrasse und auf dem Theaterplatz statt. Einige Events ziehen grössere Anpassungen nach sich (Verkehrssperrung, Verschiebung Veloabstellplätze, Verschiebung Parkplätze). Es ist denkbar, weitere Events in der Bahnhofstrasse zu positionieren und dabei andere Stadträume zu entlasten. Ein starker Ausbau von Events ist jedoch nicht vorgesehen.
- Die Baumreihe entlang der Reuss soll erhalten bleiben. Eine partielle Ausdünnung ist denkbar, wenn dadurch die Nutzbarkeit des Stadtraums Bahnhofstrasse optimiert werden kann.
- Die Beleuchtung der Bahnhofstrasse wurde 2012 nach den Richtlinien des Plan Lumière erneuert. Diese soll grundsätzlich nur angepasst werden, wenn dies aufgrund des Gestaltungskonzepts notwendig wird.

3.3 Kosten Neugestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz

Bereits im B+A 7/2013 zur Initiative „Attraktive Bahnhofstrasse“ wurde angenommen, dass die „Neugestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz“ rund 6 Mio. Franken kosten wird. Dieser Kostenrahmen wurde auch als Vorgabe ins Wettbewerbsprogramm aufgenommen. Sanierungsmassnahmen oder Verlegungen von Werkleitungen, allfällige Hochbauten für Gastronomie (wie z. B. Buvette) oder Infrastrukturanlagen für den Verkehr (Veloabstellplätze) sind nicht im oben erwähnten Kostenrahmen enthalten.

4 Neugestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz

4.1 Siegerprojekt „TAKE A WALK ON THE BRIGHT SIDE“ aus dem Projektwettbewerb

Das Preisgericht verfasst zu jedem rangierten Wettbewerbsprojekt einen Projektbeschrieb. Dieser würdigt das Projekt in seinen positiven und negativen Aspekten und gibt zusammen mit den Empfehlungen für die Weiterbearbeitung Hinweise, wie das Siegerprojekt in den nächsten Projektierungsphasen optimiert werden soll. Die Würdigung des Projekts ist im Auszug aus dem Bericht des Preisgerichts vom 17. Juni 2016 (siehe Anhang) ersichtlich.

4.1.1 Projektbeschrieb Siegerprojekt

Die Bahnhofstrasse weist von Ufermauer bis Gebäudefassade eine Breite von rund 23 Metern auf. Das Projekt sieht darin einen grosszügigen, 11 Meter breiten Quai vom Bahnhofplatz bis zur Jesuitenkirche vor. Dank der beiden Baumreihen und der Bodenbeläge (Asphalt und Mergel) ist er eine Fortführung des Schweizerhofquais. Auf den Quai folgen die Fahrspur für den Anlieferungsverkehr und die Veloverbindungen, ein multifunktional nutzbarer Bereich (Veloabstellplätze, Boulevardgastronomie) und entlang der Häuserfassade ein grosszügiger Gehbereich. Entlang der Häuserreihe sind zudem Bäume in Pflanzgefässen vorgesehen. Die vorgesehene Buvette soll als einfacher Holzbau realisiert werden, der an verschiedenen Standorten aufgestellt werden kann. Der Theaterplatz wird ebenfalls mit zwei verschiedenen Bodenbelägen (Mergel und Asphalt), verschiedenen Baumgruppen und Sitzgelegenheiten gestaltet. Der Platz wird künftig besser für Veranstaltungen und Markt genutzt werden können. Das Projekt „TAKE A WALK ON THE BRIGHT SIDE“ schafft mit finanziell vertretbaren Mitteln einen atmosphärisch und räumlich starken Rahmen für das linke Reussufer (Querschnitt Bahnhofstrasse). Die Bahnhofstrasse und der Theaterplatz werden so auf unspektakuläre Weise zu attraktiven Orten für das Luzerner Alltagsleben ausgezeichnet.

Das Wettbewerbsprogramm forderte die am Wettbewerb teilnehmenden Teams auf, den Zugang zur Reuss zu prüfen (siehe Kap. 3.2.3). Die Projekte, welche auf einem Zugang zum Wasser (Treppen, Sitzstufen) aufbauten, wiesen gerade aufgrund dieser Zugänge Mängel auf. Ein grosszügiger Zugang zum Wasser würde bedeuten, dass die bestehende Baumreihe in diesen Bereichen gefällt werden müsste und gleichzeitig zu Verlusten an Fläche für Veranstaltungen führen würde. Raumsparende Wasserzugänge würden zwar den Erhalt der Baumreihe ermöglichen, jedoch auf der der Sonne abgewendeten und durch die Bäume verschatteten Flussseite wenig behagliche Aufenthaltsorte erzeugen. Aus räumlicher Sicht würde sich der Bereich Theaterplatz am ehesten für den Zugang zum Wasser eignen. In diesem Bereich wäre der finanzielle Aufwand jedoch eher hoch, weil verschiedene Leitungen für die Realisierung des Reusszugangs verlegt werden müssten. Diese Gründe sowie die räumlich differenzierte Behandlung der beiden Uferbereiche für die Nutzung und Gestaltung des Reussraums bewogen das Preisgericht, ein Projekt ohne Zugang zum Wasser zu wählen.



Visualisierungen Projekt „TAKE A WALK ON THE BRIGHT SIDE“: Neugestaltung Bahnhofstrasse mit klarer räumlicher und funktionaler Ausgestaltung des Querschnitts.

4.1.2 Empfehlung des Preisgerichts zur Weiterbearbeitung des Siegerprojekts

- Der Abschluss der doppelten Baumreihe im Bereich der Jesuitenkirche ist betrieblich (Veloverkehr) und räumlich (Anschluss Jesuitenplatz und Theaterplatz) zu optimieren.
- Die detaillierte bauliche Ausführungsqualität und Belagsart der Mergelbereiche ist in Abstimmung mit den betrieblichen Anforderungen zu definieren.
- Der Vorschlag, die Promenade mit mobilen Stühlen und Tischen auszustatten, wird für diesen Raum als ungeeignet erachtet. Es ist ein neuer Vorschlag für eine identitätsstiftende Möblierung mit ortsspezifischen Elementen zu erarbeiten.
- Die Pflanzgefässe mit Bäumen werden als sinnvolles Element für die Aufwertung des den Gebäuden zugeordneten Teils der Bahnhofstrasse erachtet. Die Dimension der Pflanzgefässe, ihre kombinierte Funktion als Sitzgelegenheit und die Bepflanzung sind weiterzuentwickeln.
- Der neu geschaffene Raum der Bahnhofstrasse weist eine hohe Qualität und Identität auf. Daher wird das Einlegen eines Schriftzuges im Bodenbelag als nicht notwendig erachtet. Es ist darauf zu verzichten.
- Die Nutzbarkeit des Theaterplatzes, insbesondere für den Wochenmarkt, ist zu optimieren.
- Die Baumstandorte und die Möblierung des Theaterplatzes sind an die angestrebten temporären Nutzungen sowie an die Werkleitungen und die Pumpstation anzupassen, und die Baumarten sind mit dem Bestand abzustimmen.
- Das Beleuchtungskonzept der Bahnhofstrasse und des Theaterplatzes ist mit den Baumstandorten abzustimmen.

4.2 Weiteres Vorgehen Projektierung Neugestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz

In der nächsten Projektphase wird das gesamte Projekt zur Neugestaltung von Bahnhofstrasse und Theaterplatz weiter konkretisiert und auf den Projektstand Bauprojekt (Phase 32 gemäss SIA-Norm 103) und Auflageprojekt (Phase 33 gemäss SIA-Norm 103) gebracht. Dieser Projektstand erlaubt es, die Realisierungskosten mit einer Genauigkeit von ± 10 Prozent als Grundlage für den Baukredit (neuer B+A voraussichtlich 2018) zu ermitteln sowie das Bewilligungsverfahren für die Neugestaltung der beiden Stadträume durchzuführen.

Mit dem Siegerprojekt „TAKE A WALK ON THE BRIGHT SIDE“ wurde ein Projekt zur Weiterbearbeitung ausgewählt, welches bereits mit der ersten Etappe des Verkehrsregimes die gesamten Stadträume Bahnhofstrasse und Theaterplatz neu gestaltet. Die Umsetzung der zweiten Etappe Verkehrsregime kann dann zum gegebenen Zeitpunkt lediglich mit betrieblichen Eingriffen umgesetzt werden.

4.2.1 Bau-/Auflageprojekt Neugestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz

Die wesentlichen Punkte zur weiteren Konkretisierung der „Neugestaltung Bahnhofstrasse und Theaterplatz“ sind im Kap. 4.1.2 aufgeführt. Weiter sind auch folgende Punkte zu klären:

- Detaillierte Ausführung der verschiedenen Beläge, Randabschlüsse, Ausgestaltung der Baumgruben

- Koordination der „Neugestaltung Bahnhofstrasse und Theaterplatz“ mit den vorhandenen Werkleitungen im Untergrund (im Rahmen des Bauprojekts werden die Werkleitungseigentümer in das Projekt integriert für die Verschiebung oder den Schutz von Werkleitungen oder die Anpassung von Baumstandorten)
- Koordination der „Neugestaltung Bahnhofstrasse und Theaterplatz“ mit den Projekten im direkten Umfeld (siehe Kap. 4.3)
- Detailabstimmung der „Neugestaltung Bahnhofstrasse und Theaterplatz“ mit den regelmässig stattfindenden Marktveranstaltungen (Wochenmarkt, Monatswarenmarkt)
- Detailabstimmung der „Neugestaltung Bahnhofstrasse und Theaterplatz“ mit den wesentlichen Veranstaltungen, welche heute in diesem Perimeter stattfinden (Luzerner Fasnacht, Luzerner Fest, Luzerner Stadtlauf, Swiss City Marathon)
- Detailplanung der mobilen Pflanzgefässe in Bezug auf Dimension, Bepflanzung, Verschiebbarkeit, Logistik, Lagerung und Betriebszeiten (ganzjährig oder saisonal) sowie Aufzeigen der damit verbundenen Auswirkungen auf Veranstaltungen in der Bahnhofstrasse
- Auswirkung der Neugestaltung Bahnhofstrasse auf die Seitenstrassen (Floraweg, Seidenhofstrasse, Theaterstrasse). Insbesondere sind die Auswirkungen der Ausfahrt aus dem Parkhaus Flora Richtung Pilatusstrasse auf die Baumreihe in der Seidenhofstrasse zu klären. Ein Erhalt der Baumreihe wird angestrebt.
- Verkehrsgutachten zum Temporegime Bahnhofstrasse/Theaterplatz
- Anordnung der Veloabstellplätze, Taxistandplätze und Parkplätze für behinderte Personen
- Klärung der weiteren Möblierung (z. B. Abfalleimer)

4.2.2 Bauprojekt Buvette

Die Buvette wird für die Stadträume Bahnhofstrasse und Theaterplatz insbesondere in der Anfangsphase, in welcher sich die Belebung des öffentlichen Raums noch einpendeln muss, eine wertvolle Nutzung darstellen. Das Bauprojekt der Buvette soll zusammen mit einem Gastroplaner weiterentwickelt werden und Grundlagen für den späteren Betrieb und für die bauliche und gestalterische Ausführung der Buvette liefern. Zudem soll basierend auf dem Bauprojekt eine Ausschreibung zur Ermittlung der künftigen Betreiberschaft der Buvette erfolgen.

4.2.3 Bauliche und betriebliche Optimierung Kreuzung Winkelried-/Pilatusstrasse

Gemäss Kap. 3.1.2.3 soll die Kreuzung Winkelried-/Pilatusstrasse baulich und betrieblich angepasst werden. Diese Optimierung ist integraler Bestandteil der „Neugestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz“. Parallel zum Bauprojekt Neugestaltung wird das Bau- und Auflageprojekt für die Kreuzung Winkelried-/Pilatusstrasse erarbeitet.

4.2.4 Information / Kommunikation / Einbezug der relevanten Partner

Das vorliegende Projekt zur „Neugestaltung Bahnhofstrasse und Theaterplatz“ wurde mit einem intensiven Einbezug aller relevanten Partner entwickelt (Workshops 2014). Zudem wurde das Projekt in Form von Medienorientierungen zu allen Meilensteinen mit einer offenen und aktiven Kommunikation begleitet.

Diese Art der Kommunikation wird auch in den weiteren Projektphasen fortgesetzt. Insbesondere sollen sowohl die verschiedenen Nutzer der Bahnhofstrasse und des Theaterplatzes (Eventveranstalter, Kulturinstitutionen) als auch die relevanten Partner (Quartierbevölkerung, Grundeigentümer, Geschäfte sowie Interessenverbände aus Gewerbe, Tourismus und Verkehr), welche sich im Rahmen der Workshops engagiert haben, weiter in die Projektentwicklung mit einbezogen werden. Geplant sind wiederum verschiedene Informationsveranstaltungen und Austauschforen.

4.2.5 Termine bei der Umsetzung der Neugestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz

B+A Projektierungskredit 2. Phase	Behandlung durch GRSTR im Dezember 2016
Erarbeitung Auflageprojekt	Ende 2017
Planaufgabe/Bewilligungsverfahren	1./2. Quartal 2018
Erarbeitung Bauprojekt	bis Ende 1. Quartal 2018
B+A Baukredit	2./3. Quartal 2018
Ausschreibung Betrieb Buvette	3. Quartal 2018
Realisierung	ab 4. Quartal 2019

Es ist denkbar, dass das neue Verkehrsregime Bahnhofstrasse/Theaterplatz im Sinne eines Testbetriebs temporär eingeführt werden kann. Dadurch liesse sich die Stabilität des Verkehrsregimes testen und die saisonale Belegung der Stadträume Bahnhofstrasse und Theaterplatz forcieren. Voraussetzung für einen solchen Testbetrieb ist der erfolgte Umbau der Kreuzung Winkelried-/Pilatusstrasse (funktionierendes übergeordnetes Verkehrskonzept) sowie ein Beispielungskonzept für die saisonale Nutzung von Bahnhofstrasse und Theaterplatz. Zudem ist ein solcher Testbetrieb sorgfältig mit dem gesamten Projektablauf abzustimmen. Aufgrund der dazu erforderlichen Planungs- und Bewilligungsarbeiten ist eine Umsetzung frühestens ab 2018 möglich.

4.3 Neugestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz im Kontext von weiteren Planungen und Projekten

4.3.1 Forum Attraktive Innenstadt

Der „Wirtschaftsbericht der Stadt Luzern“ (B+A 17/2014) beinhaltet als Massnahme 1 die Erarbeitung eines Gesamtkonzepts zur Aufwertung der Luzerner Innenstadt. Das neu bezeichnete Vorhaben „Forum Attraktive Innenstadt“ umfasst die drei Handlungsfelder „Nutzungen“, „Öffentlicher Raum“ und „Verkehr/Parkierung“. Das vierte Handlungsfeld „Image/Marketing/Kommunikation“ stellt eine koordinierte Kommunikation sowie den Einbezug aller relevanten externen Organisationen sicher. Ziel des „Forums Attraktive Innenstadt“ ist es, zusammen mit den relevanten externen Partnern eine Entwicklungsstrategie für die Luzerner Innenstadt zu entwickeln. Der Einbezug der externen Partner erfolgt über die sogenannte Innenstadtkonferenz. Die erste dieser Konferenzen hat am 20. Juni 2016 stattgefunden.

Mit dem Projekt „Neugestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz“ wird die Aufwertung von zwei wesentlichen innerstädtischen Stadträumen angestrebt. Damit stimmen die Projektziele der „Neugestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz“ mit denjenigen des „Forums Attraktive

Innenstadt“ überein. Die „Neugestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz“ verläuft zeitunabhängig vom „Forum Attraktive Innenstadt“. Eine laufende inhaltliche Koordination zwischen den beiden Vorhaben ist sichergestellt.

4.3.2 Gesamtverkehrskonzept Agglomerationszentrum Luzern

Mit dem „Gesamtverkehrskonzept Agglomerationszentrum Luzern (GVK)“ (B+A 9/2016) wollen die Stadt Luzern, der Kanton Luzern, der Verkehrsverbund Luzern und der Regionale Entwicklungsträger LuzernPlus den Autoverkehr zu den Hauptverkehrszeiten flüssiger machen und mit einem Ausbau sowie der Bevorzugung des öffentlichen Verkehrs die zu erwartende Zunahme der Mobilität bewältigen. Damit soll insbesondere die Erreichbarkeit Luzerns verbessert und der Wirtschaftsstandort gestärkt werden. Das Projekt „Neugestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz“ ist im Massnahmenplan des GVK als Projekt enthalten, welches separat bearbeitet und finanziert wird. Darüber hinaus ist die „Fussgängerzone Bahnhofstrasse“ als mittelfristige Massnahme in der Teilstrategie öffentlicher Raum der „Mobilitätsstrategie der Stadt Luzern“ (B 5/2014) vorgesehen.

4.3.3 Doppelbusperron Bahnhofplatz

Mit dem Projekt „Doppelbusperron Bahnhofplatz“ wird auf dem Bahnhofplatz ein neuer Perron erstellt, welcher erlaubt, dass mehr Buslinien als sogenannte Durchmesserlinien betrieben werden können. Dies hat zur Folge, dass einerseits die Kapazität für den öffentlichen Verkehr gesteigert werden kann, andererseits weniger Buslinien auf dem Bahnhofplatz einen Endaufenthalt haben.

Die Projekte „Neugestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz“ und „Doppelbusperron Bahnhofplatz“ werden inhaltlich und zeitlich aufeinander abgestimmt. Insbesondere der Wunsch aus den Workshops 2014, dass von der Bahnhofstrasse sowohl Richtung Seebrücke als auch Bahnhofplatz/Pilatusstrasse eingebogen werden kann, konnte berücksichtigt werden. Ursprünglich war im Projekt „Doppelbusperron“ nur eine Ausfahrt Richtung Seebrücke vorgesehen. Speziell für das Luzerner Theater und für das Hotel Flora ist eine Ausfahrt Richtung Bahnhofplatz/Pilatusstrasse/Zentralstrasse wichtig (Erreichbarkeit Theaterwerkstätten Tribschenstadt und Carparkplatz Inseli ohne Umweg über den Schweizerhofquai). Die Realisierung des Doppelbusperrons ist 2019 vorgesehen.

4.3.4 Neues Theater Luzern

Mit den Beschlüssen des Kantonsrates und des Grossen Stadtrates zum Vorhaben Salle Modulaire im September 2016 ist in der Diskussion um das „Neue Theater Luzern“ noch kein Entscheid bezüglich des Standorts gefällt. Die allfällige Realisierung des „Neuen Theaters Luzern“ am heutigen Standort hätte voraussichtlich wesentlichen Einfluss auf die Nutzung und Gestaltung des Theaterplatzes. Der Gestaltungsvorschlag des Siegerprojekts „TAKE A WALK ON THE BRIGHT SIDE“ weist für den Theaterplatz eine Offenheit für Anpassungen auf. Im Falle eines Standortentscheids zugunsten des Theaterplatzes müssten die Projekte „Neues Theater Luzern“ und „Gestaltung Theaterplatz“ planerisch und zeitlich gut auf einander abgestimmt werden. Die im Siegerprojekt vorgesehene überzeugende und gut strukturierte Gestaltung des Querschnitts Bahnhofstrasse ist durch die allfällige Realisierung des „Neuen Theaters Luzern“ am Theaterplatz nicht tangiert.

4.3.5 Theaterbox auf dem Theaterplatz

Seit dem 1. September 2016 ist die Box des Luzerner Theaters auf dem Theaterplatz in Betrieb. Die Box ist als temporäre Intervention gedacht und hat eine befristete Konzession sowie eine ebenfalls befristete Betriebsbewilligung bis längstens 31. Dezember 2021. Sollte der Baubeginn zur Neugestaltung der Stadträume Bahnhofstrasse und Theaterplatz früher erfolgen, gilt dieser Zeitpunkt als Ende der Befristung der Konzession.

4.4 Kunst im öffentlichen Raum Bahnhofstrasse/Theaterplatz

4.4.1 Bestehende Kunstwerke im öffentlichen Raum Bahnhofstrasse/Theaterplatz

Heute sind in den Stadträumen Bahnhofstrasse/Theaterplatz folgende zwei Kunstwerke vorhanden:

- An der Nordwestecke des Stadttheaters ist die 1985 vom Luzerner Künstler Rolf Brem (1926–2014) geschaffene Bronzeskulptur „Schafhirt mit Schafen“ platziert.
- An der Nordostecke der Jesuitenkirche ist ein bronzenes Stadtmodell auf einem Betonsockel platziert (ein Geschenk eines privaten Kulturklubs an die Stadt Luzern).

Die beiden Kunstwerke verbleiben gemäss Projekt „TAKE A WALK ON THE BRIGHT SIDE“ an ihren Standorten. Sollte sich im Rahmen der Projektkonkretisierung zeigen, dass andere Standorte für die bestehenden Kunstwerke sinnvoller sind, ist eine Verschiebung möglich.

4.4.2 Verfahren für ein neues Kunstwerk im öffentlichen Raum

Es ist denkbar, dass die Stadträume Bahnhofstrasse/Theaterplatz Standort für ein weiteres Kunstwerk sein könnten. Deshalb ist vorgesehen, dass basierend auf dem Siegerprojekt „TAKE A WALK ON THE BRIGHT SIDE“ ein separates Verfahren (Wettbewerb) zur Ermittlung eines Kunstwerks für die Stadträume Bahnhofstrasse/Theaterplatz durchgeführt wird. Details zu diesem Verfahren müssen noch geklärt werden. Die Kosten für ein Verfahren zur Ermittlung eines neuen Kunstwerks sowie die Realisierungskosten für das Kunstwerk sind Bestandteil des Baukredits zur „Neugestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz“ (neuer B+A voraussichtlich 2018).

5 Übersicht Finanzen

Planungs- und Projektierungskosten:

▪ Erarbeitung Bauprojekt Neugestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz	Fr. 330'000.–
▪ Erarbeitung Auflageprojekt und Bewilligungsverfahren Neugestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz	Fr. 40'000.–
▪ Erarbeitung Bauprojekt Buvette unter Einbezug eines Gastroplaners	Fr. 40'000.–
▪ Erarbeitung bauliche/betriebliche Optimierung Kreuzung Winkelriedstrasse/Pilatusstrasse	Fr. 50'000.–
▪ Kommunikation / Einbezug aller relevanten Partner	Fr. 20'000.–
<hr/>	
Total (inkl. MWST)	Fr. 480'000.–

Mit dem B+A 7/2013 zur Initiative „Für eine attraktive Bahnhofstrasse in der Stadt Luzern“ wurde ursprünglich ein Planungs- und Projektierungskredit von Fr. 800'000.– für die Erarbeitung eines Bauprojekts „Neugestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz“ beantragt. Der Grosse Stadtrat reduzierte den Kredit auf Fr. 410'000.– für Vorabklärungen im Bereich Verkehr, Nutzung und Stadtgestaltung, Einbezug aller relevanten externen Partner in einen Mitwirkungsprozess und das Wettbewerbsverfahren. Der Grosse Stadtrat verlangte, dass der Projektierungskredit erst in Kenntnis des Gestaltungsprojekts Bahnhofstrasse/Theaterplatz aus dem Wettbewerbsverfahren freigegeben werden soll.

In der Gesamtplanung 2017–2021 sind für das Projekt I62002.03 Investitionsausgaben von insgesamt Fr. 390'000.– enthalten, aufgeteilt in den Jahrestanchen wie folgt: 2017: Fr. 290'000.–, 2018: Fr. 100'000.–.

Die Differenz von Fr. 90'000.– ergibt sich, weil mit dem vorliegenden Kredit für die flankierende Massnahme Kreuzung Winkelried-/Pilatusstrasse Planungsmittel benötigt werden, die 2013 noch nicht vorgesehen waren. Zudem wird gegenüber dem ursprünglichen Kredit bereits die Erarbeitung des Auflageprojekts beantragt, damit das Bewilligungsverfahren für die Neugestaltung parallel zum B+A für den Baukredit durchgeführt werden kann.

Neu sind folgende Jahrestanchen vorgesehen: 2017: Fr. 300'000.– und 2018: Fr. 180'000.–.

6 Politische Vorstösse

Zur Bahnhofstrasse und zum Theaterplatz sind drei politische Vorstösse hängig:

- Mit dem Postulat 82 vom 14. Juni 2013: „Bahnhofstrasse – wenn schon, dann richtig!“ fordern Daniel Wettstein und Rieska Dommann namens der FDP-Fraktion den Stadtrat auf, Varianten für die Neugestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz zu erarbeiten und als Entscheidungsgrundlage dem Grossen Stadtrat zur Verfügung zu stellen. Zudem wünschen die Postulanten, dass eine auf Miete, Baurecht o. Ä. basierende Nutzung des öffentlichen Raums Bahnhofstrasse/Theaterplatz in Erwägung gezogen wird. Der Grosse Stadtrat hat das Postulat am 19. Dezember 2013 teilweise überwiesen. Er folgte dabei dem Antrag des Stadtrates und zeigte sich damit einverstanden, dass dem Grossen Stadtrat nicht mehrere Projektvarianten für die Neugestaltung zum Entscheid vorgelegt werden. Mit dem vorliegenden Bericht und den öffentlichen Informationen zu den verschiedenen Projektvarianten wurde die im Rahmen des Projektwettbewerbs erarbeitete Varianz an Projekten aufgezeigt. Mit der geplanten Einrichtung einer Buvette auf öffentlichem Grund und einer Vergrösserung der Flächen für Boulevardgastronomie wird der Forderung des Postulats Rechnung getragen, dass Erwägungen betreffend Finanzierungsmodelle für die Teilnutzung des öffentlichen Raums mit einbezogen werden sollen. Das Postulat kann somit abgeschlossen werden.
- Mit dem Postulat 301 vom 5. März 2012: „Mehr Veloabstellplätze an der Bahnhofstrasse“ fordern Nico van der Heiden, Melanie Setz und Dominik Durrer namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Christian Hochstrasser und Ali R. Celik namens der G/JG-Fraktion den Stadtrat auf, in der Bahnhofstrasse anstelle von mehreren Autoabstellplätzen mehr Veloabstellplätze zu realisieren. Dieses Postulat wurde am 27. September 2012 vom Grossen Stadtrat überwiesen. Der Stadtrat wird darin aufgefordert, im vorderen Teil der Bahnhofstrasse die Umwandlung von mindestens drei Autoparkplätzen in Veloabstellplätze zu prüfen. Mit der „Neugestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz“ werden die Autoparkplätze in der Bahnhofstrasse aufgehoben. Die Anzahl Veloabstellplätze wird jedoch gegenüber heute nicht erhöht. Dies ist aber eine explizite Forderung des Postulats. Daher kann dieses noch nicht abgeschlossen werden.
- Mit dem Postulat 409 vom 27. Mai 2008: „Sperrung der Bahnhofstrasse beim Luzerner Theater zur attraktiven Durchführung des Wochenmarktes am Dienstag“ fordern Dominik Durrer namens der SP-Fraktion, Pius Suter namens der CVP-Fraktion und Hans Stutz namens der G/JG-Fraktion den Stadtrat auf, die Sperrung der Bahnhofstrasse beim Luzerner Theater zur attraktiven Durchführung des Wochenmarktes am Dienstag zu prüfen. Der Grosse Stadtrat hat das Postulat am 18. Dezember 2008 überwiesen. Das Postulat steht vielmehr im Zusammenhang mit der laufenden Weiterentwicklung des Wochenmarktes. Diese ist noch nicht abgeschlossen, daher kann das Postulat nicht abgeschlossen werden.

7 Kreditrechtliche Zuständigkeit und zu belastendes Konto

Die Aufwendungen für die Projektierung 2. Phase Bahnhofstrasse/Theaterplatz sind in Form eines Sonderkredits nach Art. 61 Abs. 1 der Gemeindeordnung (GO) zu bewilligen. Gemäss Art. 69 lit. a Ziff. 4 ist der Grosse Stadtrat für den Beschluss abschliessend zuständig.

Die mit dem beantragten Kredit zu tätigen Aufwendungen sind dem Fibukonto 501.02, Projekt I62002.03, zu belasten.

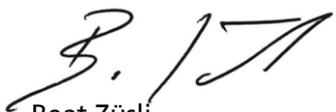
8 Antrag

Der Stadtrat beantragt Ihnen,

- für die Fortsetzung der Planungsarbeiten bei der Umsetzung der Initiative „Für eine attraktive Bahnhofstrasse in der Stadt Luzern“ und damit für die Erarbeitung eines Bau- und Auflageprojekts zur Neugestaltung von Bahnhofstrasse und Theaterplatz einen Kredit von Fr. 480'000.– zu bewilligen;
- das Postulat 82, Daniel Wettstein und Rieska Dommann namens der FDP-Fraktion vom 14. Juni 2013: „Bahnhofstrasse – wenn schon, dann richtig!“, als erledigt abzuschreiben.

Er unterbreitet Ihnen einen entsprechenden Beschlussvorschlag.

Luzern, 19. Oktober 2016


Beat Züsli
Stadtpräsident


Toni Göpfert
Stadtschreiber



Der Grosse Stadtrat von Luzern,

nach Kenntnisnahme vom Bericht und Antrag 25 vom 19. Oktober 2016 betreffend

Attraktive Bahnhofstrasse Luzern

- Bericht zum Stand des Projekts und Ausblick
- Projektierungskredit 2. Phase (Bauprojekt/Auflageprojekt Bahnhofstrasse und Theaterplatz),

gestützt auf den Bericht der Baukommission,

in Anwendung von Art. 29 Abs. 1 lit. b, Art. 61 Abs. 1 und Art. 69 lit. a Ziff. 4 der Gemeindeordnung der Stadt Luzern vom 7. Februar 1999 sowie Art. 55i des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates vom 11. Mai 2000,

beschliesst:

- I. Für die Fortsetzung der Planungsarbeiten bei der Umsetzung der Initiative „Für eine attraktive Bahnhofstrasse in der Stadt Luzern“ und damit für die Erarbeitung eines Bau- und Auflageprojekts zur Neugestaltung von Bahnhofstrasse und Theaterplatz wird ein Kredit von Fr. 480'000.– bewilligt.
- II. Das Postulat 82, Daniel Wettstein und Rieska Dommann namens der FDP-Fraktion vom 14. Juni 2013: „Bahnhofstrasse – wenn schon, dann richtig!“, wird als erledigt abgeschlossen.

Luzern, 15. Dezember 2016

Namens des Grossen Stadtrates von Luzern



Katharina Hubacher
Ratspräsidentin



Toni Göpfert
Stadtschreiber



Protokollbemerkungen des Grossen Stadtrates

Zu B+A 25/2016 Attraktive Bahnhofstrasse Attraktive Bahnhofstrasse Luzern; Bericht zum Stand des Projekts und Ausblick; Projektierungskredit 2. Phase (Bauprojekt/Auflageprojekt Bahnhofstrasse und Theaterplatz):

Die Protokollbemerkung 1 zu Kapitel 3.1 „Grundlagen zu Verkehr und Nutzung Bahnhofstrasse/Theaterplatz“ auf Seite 11 ff. lautet:

„Der Stadtrat legt mit dem B+A Baukredit einen Zeitplan zur Umsetzung der zweiten Etappe vor.“

Die Protokollbemerkung 2 zu Kapitel 3.1 „Grundlagen zu Verkehr und Nutzung Bahnhofstrasse/Theaterplatz“ auf Seite 11 ff. lautet:

„Bei einer allfälligen Realisierung des Parkhauses Musegg können die aufgehobenen Parkplätze an die Kompensation angerechnet werden.“

Die Protokollbemerkung 3 zu Kapitel 4.2.2 „Projekt Buvette“ auf Seite 20. lautet:

„Die Buvette soll bevorzugt von einer nicht gewinnorientierten Organisation aus dem Raum Luzern betrieben werden.“

Anhang

**Auszug aus dem Bericht des
Preisgerichts
vom 17. Juni 2016**

Projektwettbewerb Neugestaltung Bahnhof- strasse und Theaterplatz Luzern



Bericht des Preisgerichts _ 17. Juni 2016

28 TAKE A WALK ON THE BRIGHT SIDE



1. Rang / 1. Preis (CHF 32'000 exkl. MwSt.)
Einstimmige Empfehlung zur Weiterbearbeitung

koepflipartner gmbh
Landschaftsarchitekten BSLA
Neustadtstrasse 3, 6003 Luzern
Stefan Koepfli, Anna Sarroca

Enzmann + Fischer AG
Architekten BSA SIA
Seebahnstrasse 109, 8003 Zürich
Philipp Fischer, Carolin Eichelberger

AKP
Verkehrsingenieur AG
Habsburgerstrasse 26, 6003 Luzern
Adrian Leuenberger



28 TAKE A WALK ON THE BRIGHT SIDE _ Beschrieb

Der Projektname weist auf den oft verkannten Umstand hin, dass die Bahnhofstrasse kein schattiger Ort ist. Der Uferbereich ist von Frühjahr bis Herbst besonnt und im Gegensatz zur rechten Uferpartie lässt sich an der Bahnhofstrasse der Abend mit Sonnenstrahlen geniessen.

Das Projekt TAKE A WALK ON THE BRIGHT SIDE verfolgt einen konsequenten räumlichen Ansatz: Die Bahnhofstrasse wird vom Bahnhofplatz bis zur Jesuitenkirche als Quai ausgestaltet. Die Verdopplung der bestehenden Kastanienbaumreihe, die auf der gesamten Länge mit einem Mergelbelag eingefasst ist, stärkt diese räumliche Disposition und ist eine Referenz an den Nationalquai am rechten Seeufer. Zwei Lücken in der Doppelbaumreihe und im Bodenbelag gliedern den Quai in der Länge und zeichnen historisch bedeutsame und viel begangene Brückenübergänge aus. Der Theaterplatz wird aufgrund der Betonung des Quais zu einem intimeren und ruhigeren sowie flexibel nutzbaren Ort. Im Gegensatz zu den geschnittenen Rosskastanien entlang der Bahnhofstrasse werden auf dem Theaterplatz in lockerer Anordnung frei wachsende Sophora-Bäume (Japanische Schnurbäume) gesetzt, welche Orte für Aufenthalt und alltägliche Nutzungen schaffen. Die Gliederung des Theaterplatzes mit zwei Bodenmaterialien – Schwarzbelag und Mergel – orientiert sich am heutigen Bestand, schafft einen Vorbereich zur Jesuitenkirche und erhöht gleichzeitig die Nutzbarkeit des Platzes für Veranstaltungen und Markt.

So konsequent die Ausbildung des Quais längs der Reuss angestrebt wird, so differenziert ist seine räumliche Gliederung im Querschnitt der Bahnhofstrasse: Zur Reuss verbleibt ein Streifen Schwarzbelag, der den Komfort des Flanierens am Fluss auch bei widriger Witterung erhöht. Die Mergelfläche unter dem Baumdach lädt zum Verweilen und Flanieren ein und ist Ort mit wechselnden Nutzungen, Mobiliar für Aufenthalt und fixen Einrichtungen wie Infopoint oder Bücherbox. Ausreichend dimensionierte Fahrspuren aus Schwarzbelag für die Veloroute und den Erschliessungsverkehr schliessen an die Mergelfläche an und verhindern somit Konflikte zwischen den Verkehrsteilnehmenden und den Nutzerinnen und Nutzern des Quais. An den Fahrbereich schliesst ein Infrastrukturband aus hellem Sickerasphalt an, das je nach Bedarf und EG-Nutzung mit Veloabstellplätzen oder Gastronomie-Flächen genutzt werden kann. Der Gehbereich entlang der Gebäudefassade bleibt erhalten und schafft so gute Voraussetzungen für die weitere Entwicklung der Erdgeschossnutzungen. Die absatzfreie Gestaltung des Querschnitts schafft grosszügig Fläche, die nur durch Belagswechsel gegliedert ist. Diese sorgfältige und nutzungs-gerechte Gliederung ist die überzeugendste Lösung für die neue Bahnhofstrasse. Der Einsatz von mobilen Stühlen und Tischen unter dem Baumdach wird von der Jury an diesem Ort als untauglich erachtet.

Mobile Pflanzgefässe mit Zierkirschen auf dem Infrastrukturband bringen eine weitere Begrünung und florale Farbakzente entlang der Hausfassaden ohne die Nutzbarkeit des Raumes einzuschränken. Eher fraglich sind jedoch die Dimension und Wuchsform der Gehölze, die in den Fassadenansichten verunklarend und fremd wirken.

Die Buvette ist als einfacher, auf das Wesentliche reduzierter Holzbau konzipiert, der an verschiedenen Orten aufgestellt werden kann. Dies erlaubt, den optimalen Standort zu testen.

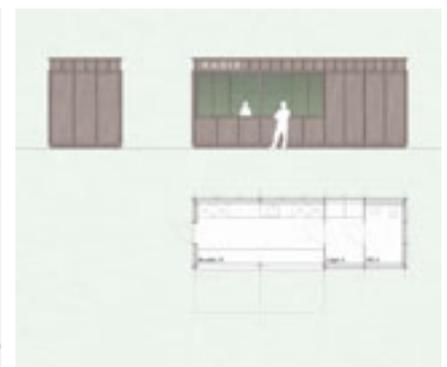
Die in den Plänen dargestellte Anordnung von Wochen- und Monatswarenmarkt wirkt etwas unbeholfen. Das Projekt bietet hier jedoch die Voraussetzung für einen konfliktfreien Betrieb von Markt und Veloroute. Auch die verschiedenen Nutzungen wie Speaker-Corner, Bücherbox usw. wirken eher zufällig. Da deren Anordnung das Projekt in keiner Weise bestimmt, verbleibt im täglichen Betrieb viel Nutzungsfreiheit und Spielraum. Ebenso fraglich ist der Einsatz eines Schriftzuges im Bodenbelag. Dieser wirkt modisch und ist für die Identität der Bahnhofstrasse nicht notwendig.

Sowohl in der ersten als auch in der zweiten Etappe des Verkehrsregimes wird das Projekt TAKE A WALK ON THE BRIGHT SIDE räumlich fertiggestellt. Die je nach Etappe unterschiedlichen Verkehrsanforderungen wie Verkehrsmenge und Veloabstellplätze werden auf der betrieblichen Ebene gelöst. Die Veloabstellplätze sind dezentral und in ausreichender Anzahl angeordnet. Theaterstrasse und Seidenhofstrasse werden mit Trottoirüberfahrten bereits innerhalb der Seitenstrasse in das System Bahnhofstrasse als Shared Space geführt und geben den Räumen dadurch eine Aufwertung. Es ist davon auszugehen, dass die neue zweite Baumreihe Verlegungen von Werkleitungen notwendig macht.

Das Projekt TAKE A WALK ON THE BRIGHT SIDE schafft mit finanziell vertretbaren Mitteln einen atmosphärisch und räumlich starken Rahmen für das linke Reussufer. Die Bahnhofstrasse und der Theaterplatz werden so auf unspektakuläre Weise zu attraktiven Orten für das Luzerner Alltagsleben ausgezeichnet.



Detail Ausstattung



Grundriss / Schnitt / Ansicht Buvette

28 TAKE A WALK ON THE BRIGHT SIDE

